

23.09.2009 | 17:10 Uhr | kn | Nadine Schättler

URL:

Ab Mitte November sollen die Züge wieder rollen

Die Bahn baut - und das voll im Zeitplan

Wahlstorf - Es dampft und zischt, Staub wirbelt auf, schwer beladene Laster rollen über die Straßen zu den Bahnübergängen: Zwischen Preetz und Ascheberg wird seit einigen Wochen an den Gleisanlagen gebaut. Bis März 2010 soll die Strecke Kiel-Lübeck mit verkürzten Fahrzeiten und der Einführung eines Halbstundentakts attraktiver werden. Bei einem Ortstermin erläuterte Dirk Pohlmann, Pressesprecher der Deutschen Bahn AG (DB), den Fortschritt der Arbeiten.



Am Bahnübergang bei Wahlstorf haben Passanten und Autofahrer derzeit freie Fahrt. Links und rechts der Straße liegen wenige Meter Gleise, dann bricht der Damm abrupt ab. „Zwischen Preetz und Ascheberg werden über zehn Kilometer Gleise und Oberbau erneuert“, erläutert Pohlmann. Auch der Boden unter den Gleisen wurde bis zu zwei Meter tief ausgebaggert und gegen neuen verdichteten Boden ausgetauscht, damit er höheren Geschwindigkeiten standhalten kann: Züge sollen hier zukünftig in Teilbereichen mit bis zu 140 Stundenkilometern fahren können.

„Wir haben 17.000 Schienen und 30.000 Tonnen Schotter auf der Strecke abgenommen“, informiert Thomas Skodowski von der Baufirma IBB aus Dresden. Rund um die Uhr - auch an den Wochenenden - sind die Mitarbeiter im Einsatz. Zu Spitzenzeiten packen 90 Kräfte an, damit der Ausbau der Strecke voran geht. Denn ab dem 16. November will die Deutsche Bahn vorerst den gewohnten Fahrplan wieder aufnehmen. Bis März 2010 sollen alle Maßnahmen des ersten Bauabschnitts abgeschlossen sein, so dass der neue Schienenverkehr ins Rollen kommen kann. „Die Arbeiten sind voll im Zeitplan. Nach dem jetzigen Baufortschritt gehen wir davon aus, dass die Züge von und bis Kiel ab Mitte November wieder fahren“, sagt Pohlmann.

Derzeit sind Pendler und Reisende auf der Strecke Kiel-Lübeck in Teilbereichen auf Busse angewiesen. „Der Schienenersatzverkehr läuft gut und zuverlässig. Da wir unsere Kunden frühzeitig und umfangreich mit einer Broschüre darauf hingewiesen haben, gibt es nur relativ wenige Beschwerden“, so Pohlmann. Zudem seien an den Bahnhöfen Servicekräfte im Einsatz.

Teile der alten Schienen bereitet derzeit eine Firma bei Magdeburg neu auf, damit sie wieder verwendet werden können. Den alten Schotter transportiert die Firma IBB aus Dresden auf einen nahe gelegenen, 20.000 Quadratmeter großen Lagerplatz, der für das Bauvorhaben in Wahlstorf angemietet wurde. „Hier wird der alte Schotter gereinigt und neu aufbereitet“, erläutert

Skodowski. Durch die Vor-Ort-Bearbeitung reduzieren sich die Transporte deutlich. „Wir haben eine Halbierung der Lkw-Fahrten“, so Skodowski. Das freut auch die Anwohner, die sich mit Lärm und Staub arrangieren müssen. „In Wahlstorf haben wir ein Informationsblatt an alle Bürger verteilt und bitten um Verständnis“, berichtet Pohlmann. Die Wahlstorfer sind nicht nur durch den örtlichen Lagerplatz, sondern auch durch die Stabilisierung der Fahrtrasse auf einer Länge von 120 Metern besonders betroffen. Zu beiden Seiten des Bahndamms entstehen dort Spundwände. Dafür werden Bohlen bis zu 11,30 Meter Länge in den Boden gerammt. Hintergrund: Der Boden ist an dieser Stelle weich. Um den höheren Belastungen zukünftig standzuhalten, wurde eine zusätzliche Stabilisierung erforderlich.

Zum Ausbau der Strecke Kiel-Lübeck gehören auch neue technische Sicherungen an elf Bahnübergängen. Auch der unbeschränkte Bahnübergang in Liesch, an dem voriges Jahr drei junge Männer in ihrem Auto ums Leben kamen, soll bis Ende März eine neue Lichtzeichenanlage mit Halbschranken erhalten. Zudem entsteht im ersten Bauabschnitt in Kiel-Elmschenhagen eine neue Bahnstation, und der Plöner Bahnhof bekommt zwei neue barrierefreie Bahnsteige. Insgesamt fallen für den Ausbau der Strecke im ersten Bauabschnitt Kosten von 32 Millionen Euro an.

http://www.kn-online.de/schleswig_holstein/aus_dem_land/?em_cnt=114563&em_loc=13